

Pressemitteilung

Ausschreibung des Opernstipendiums mit Kompositionsauftrag und Promotionsförderung zum Thema „Bürgeroper“

Kooperation der Staatsoper Hamburg, des Instituts für kulturelle Innovationsforschung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und der Claussen-Simon-Stiftung

Hamburg, 29. November 2024 – Zum vierten Mal schreibt die Claussen-Simon-Stiftung in Kooperation mit der Staatsoper Hamburg und dem Institut für kulturelle Innovationsforschung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg das Opernstipendium als kombiniertes Kompositions- und Promotionsstipendium aus. Bewerbungen sind vom 1. Dezember 2024 bis zum 1. Februar 2025 möglich.

Das zweijährige Opernstipendium beinhaltet einen Kompositionsauftrag der Hamburgischen Staatsoper: Der:Die Stipendiat:in wird ein abendfüllendes Musiktheaterwerk komponieren, das in der Spielzeit 2027/28 zur Uraufführung kommen wird. Parallel dazu erhält der:die Stipendiat:in im Rahmen des Förderprogramms Dissertation Plus der Claussen-Simon-Stiftung die Möglichkeit, mit einer künstlerisch-wissenschaftlichen Dissertation an der Hochschule für Musik und Theater zum Dr. scientiae musicae zu promovieren. Die wissenschaftliche Arbeit erforscht mithilfe einer künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsmethode das in diesem Kontext entstandene Werk.

Die aktuelle Ausschreibung nimmt das Thema „Bürgeroper“ in den Blick: Anlässlich des 350. Geburtstags der Hamburgischen Staatsoper, 1678 auf Initiative Hamburger Bürger als erstes privatwirtschaftlich geführtes Opernhaus Deutschlands gegründet, soll diese zivilgesellschaftliche Tradition auch in der Jubiläumsspielzeit 2027/28 besondere Beachtung finden: Das zu komponierende Werk soll als Kammer- oder Stadtraumoper oder partizipatives Musiktheater-Projekt gedacht werden und den Begriff der „Bürgeroper“ neu interpretieren sowie in Konzeption und Umsetzung sichtbar machen. Die Einbindung in den Stadtraum und deren partizipativen Potenziale sollen auch im wissenschaftlichen Teil reflektiert werden. In Form- und Konzeptwahl wird der:die Komponist:in dabei ganz frei sein.

Bewerbungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Bewerbung sind ein abgeschlossenes Masterstudium sowie der Nachweis über eine Qualifikation zur wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Forschungsarbeit, die zur Promotion berechtigt. Der:die Stipendiat:in sollte herausragende Fähigkeiten in der zeitgenössischen Musiktheaterproduktion zeigen, über ein überdurchschnittliches Reflexionsniveau verfügen und besonderes Interesse an einer Promotion haben. Außerdem sollten die Bewerber:innen Erfahrungen mit der Komposition eines größeren Werks haben.

Stimmen der beteiligten Partner

Prof. Dr. Regina Back, Geschäftsführende Vorständin der Claussen-Simon-Stiftung: „Das Opernstipendium eröffnet jungen Komponist:innen die einzigartige Möglichkeit, künstlerische Kreativität und wissenschaftliche Forschung zu verbinden. Diese Symbiose schafft nicht nur neue Impulse für die künstlerische Praxis, sondern fördert auch Innovation, die Kunst und Wissenschaft gleichermaßen bereichert. Wir freuen uns sehr, dass die Kooperation zwischen Staatsoper, Hochschule und Stiftung damit in die vierte Runde geht!“

Tobias Kratzer, designierter Intendant der Hamburgischen Staatsoper: „Erstmals in der erfolgreichen Geschichte des Opernstipendiums ist die Ausschreibung mit einer spezifischen Themenstellung verknüpft: dem für die Hamburgische Staatsoper so zentralen Begriff der ‚Bürgeroper‘. Es ist uns ein Anliegen, die Bewerber:innen damit zu einem Nachdenken auch über neue, partizipative Formen des Musiktheaters zu ermuntern. Unsere Jubiläumssaison 2027/28, in der wir den 350. Geburtstag der Hamburgischen Staatsoper feiern werden, nehmen wir dabei zum Anlass, auch das Opernstipendium besonders prominent ins Licht zu rücken. Wir freuen uns auf das gemeinsame Abenteuer!“

Prof. Dr. Reinhard Flender, Direktor des Instituts für kulturelle Innovationsforschung an der Hochschule für Musik und Theater: „Diese in Deutschland einzigartige Förderung junger Komponist:innen hat in den letzten 10 Jahren gezeigt, dass die Vergabe einer abendfüllenden Auftragskomposition für die Hamburgische Staatsoper, verbunden mit einer künstlerisch-wissenschaftlichen Selbstreflexion über den eigenen kreativen Prozess, einen Karrieresprung bedeutet. Die intensive Betreuung der Stipendiat:innen durch die drei Kooperationspartner:innen schafft neue Reflexionsräume und Entwicklungschancen. Durch den thematischen Schwerpunkt 'Bürgeroper' initiiert dieses Stipendium auch einen besonderen Impuls für kulturelle Innovation im Opernbetrieb“.

Bisherige Inhaber des Opernstipendiums

Erster Inhaber des Opernstipendiums war der australische Komponist Dr. Samuel Penderbayne (2015-2018), dessen Kammeroper „I.th.Ak.A“ im April 2018 an der opera stabile der Hamburgischen Staatsoper zur Uraufführung kam. 2018 erhielt der italienische Musiker und Komponist Lorenzo Romano das Opernstipendium, seine Oper „La Luna“ wurde im Juni 2022 uraufgeführt. Aktueller Opernstipendiat ist Clemens Thomas, dessen Werk „Dollhouse – eine cute Oper“ am 29. November 2024 an der opera stabile Premiere feiert.

Links

www.claussen-simon-stiftung.de/opernstipendium/

<https://www.claussen-simon-stiftung.de/dissertationplus/>

www.staatsoper-hamburg.de/

www.iki-hamburg.de/

www.hfmt-hamburg.de/

Kontakt

Claussen-Simon-Stiftung
Sarah-Isabel Conrad
Große Elbstraße 145f
22767 Hamburg
Telefon: 040-380 371 528
presse@claussen-simon-stiftung.de
www.claussen-simon-stiftung.de

Die Claussen-Simon-Stiftung

Die Claussen-Simon-Stiftung fördert begabte junge Menschen auf den verschiedenen Etappen ihrer schulischen, akademischen, professionellen und persönlichen Entwicklung. In den Förderbereichen Wissenschaft & Hochschule, Bildung & Schule sowie Kunst & Kultur bieten wir Stipendienprogramme und Projektförderungen. Im Bereich Dialog & Perspektive sind die programmübergreifenden ideellen Förderangebote gebündelt, mit Seminaren, Vortragsveranstaltungen, Gesprächsreihen und anderen Begegnungsformaten.

Die Claussen-Simon-Stiftung ist seit 2012 eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg. Ins Leben gerufen wurde sie 1982 als Treuhandstiftung durch Georg W. Claussen, damals Aufsichtsratsvorsitzender und zuvor langjähriger Vorsitzender des Vorstandes der Beiersdorf AG, aus Anlass des 100. Jahrestages der Unternehmensgründung. Eine testamentarische Verfügung seiner Cousine Ebba Simon vergrößerte das Stiftungsvermögen 1999 erheblich. Ebba Simon schloss sich damit Georg W. Claussens Anliegen an, Perspektiven und Entfaltungsräume für Forschende, Studierende und Jugendliche zu stiften, die mit Engagement und Leistungsbereitschaft ihre Interessen und fachlichen Leidenschaften in Wissenschaft, Bildung und Kultur verfolgen.

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung mehr als 50 Millionen Euro an Fördermitteln vergeben – davon allein über 40 Millionen Euro seit 2012. Mehr als 2.000 junge Menschen verfolgten seither ihre schulische, akademische und künstlerische Ausbildung mit Stipendien der Claussen-Simon-Stiftung, rund 10.000 junge Menschen wurden in wissenschaftlichen, pädagogischen und kulturellen Initiativen gefördert.